

KOMPAKT

Moers

Termine bei der Awo Kapellen

Moers. Beim Awo-Ortsverein Kapellen, Ehrenmalstraße 2, gibt es in der kommenden Zeit diese Veranstaltungen: Am Freitag, 4. Dezember, beginnt um 15 Uhr die Nikolausfeier. Am Freitag, 11. Dezember, 15 Uhr, gibt es das Adventskaffeetrinken, zu dem eine Anmeldung erforderlich ist. Am Donnerstag, 31. Dezember, steigt ab 18 Uhr die Silvesterfeier mit Livemusik, Buffet, Sektempfang; auch hier Anmeldung erforderlich. Vom 14. Dezember bis 3. Januar ist die Begegnungsstätte geschlossen. Kontakt: ☎ 02841/ 6 19 23 oder ☎ 0171/ 63 13 458.

Moerser Tierheim feiert Weihnachten

Moers. Der Tierschutzverein Moers lädt alle Tierfreunde am Sonntag, 29. November, ins Tierheim Moers, Am Peschkenhof 34, ein. Von 14 bis 17 Uhr wird gemeinsam bei Kaffee, Kuchen, Waffeln und Glühwein gefeiert. Auf dem eigenen Basar oder am Stand bei „Schräge Vögel & Co.“ (Art & Animals Edition) kann nach Mitbringenseln und Geschenken gestöbert werden. Um 15 Uhr bittet Pfarrer Karsten Weidisch zu einem gemeinsamen Tiergottesdienst mit Tiersegnung auf dem Gelände des Tierheims.

Infos: www.tierheim-moers.de

Kirchenvorstandswahl der Gemeinde St. Josef

Moers. Am vergangenen Wochenende, 7. und 8. November, wählten die Mitglieder der Gemeinde St. Josef ihren neuen Kirchenvorstand. Die neuen Mitglieder, aufgeführt nach Anzahl der Stimmen, sind: Lucie Kupper, Karl-Heinz Feltes, Wilhelm Scherschlicht, Georg Laus, Christian Schwab, Markus Damme, Stefan Allary und Anita Reis. Als Ersatzmitglieder wurden zudem Dorothea Langerwisch, Rüdiger Lang und Damian Fesser gewählt.

Blutspende Aktion des Roten Kreuzes

Moers. Das Deutsche Rote Kreuz bittet um Teilnahme an der Blutspende Aktion am Mittwoch, 18. November. Spenden kann jeder gesunde Erwachsene mit mehr als 50 Kilogramm Gewicht von 14 bis 19 Uhr am DRK-Zentrum, Neustraße 35. Neuspender dürfen jedoch nicht älter als 68 Jahre alt sein.

Fragen: ☎ 0800/ 11 94 911, Info: www.blutspendedienstwest.de.

APOTHEKEN

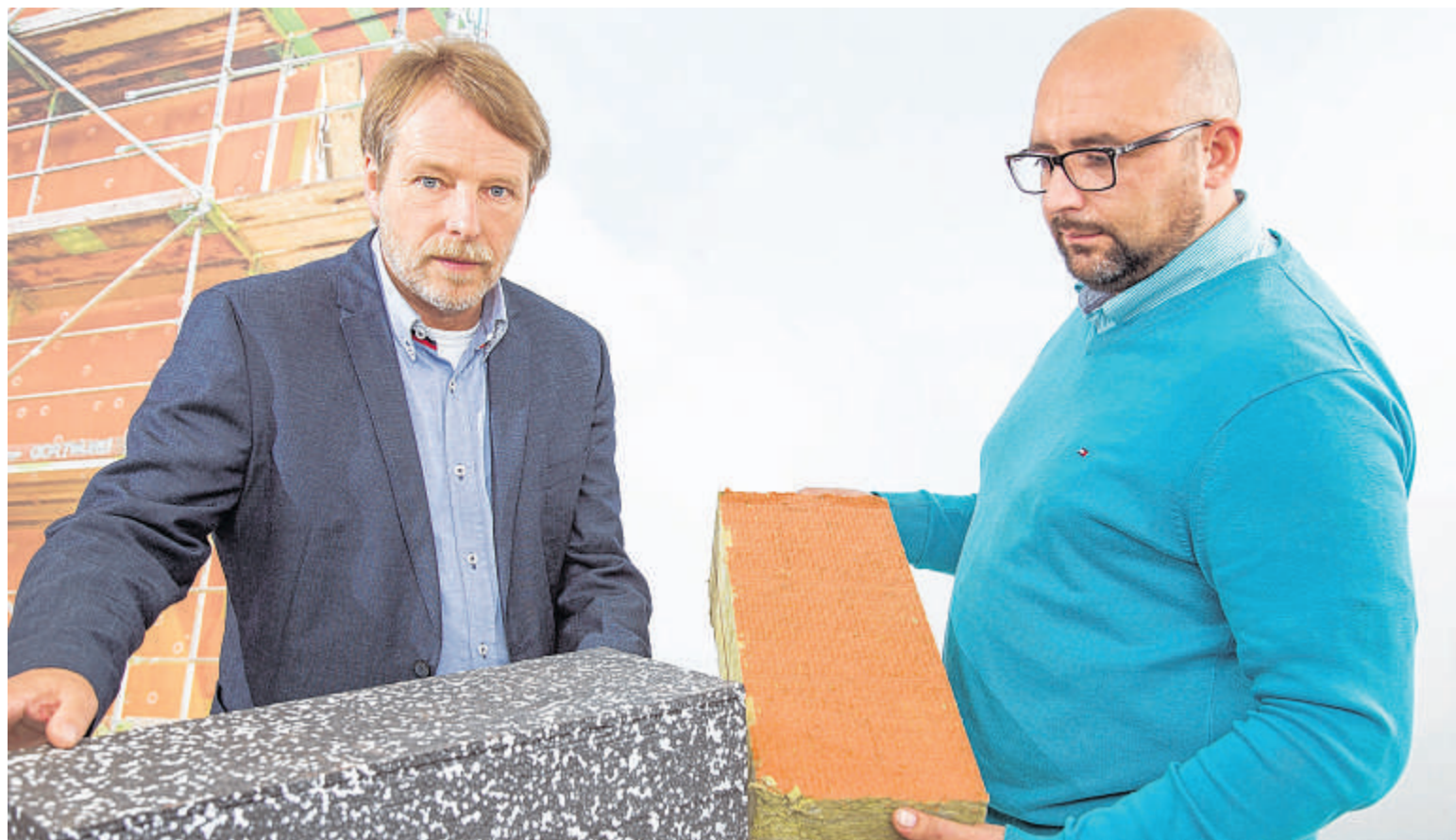
• Humboldt-Apotheke, Moers, Vinn, Humboldtstraße 44, ☎ 02841/ 330 97.

Apothekennotdienste von 9-9 Uhr. Mehr Infos zu den diensthabenden Apotheken: ☎ 0800 00 22833, Mobilfunk: 22833, www.apotheken.de

LESERTELEFON



Haben Sie, liebe Leserinnen und Leser, Fragen oder Anregungen zu Ihrer Zeitung? Haben Sie ein Thema aus Moers, dem wir nachgehen sollen? Rufen Sie uns an! **Tom Wittenschläger** wartet heute von 15 bis 16 Uhr auf Ihren Anruf: ☎ 02841/ 14 07 47.



Geschäftsführer Volker Marschmann (links) und der Technische Betriebsleiter Alija Jagodic zeigen, womit gedämmt wird.

FOTO: JÖRG PARSICK-MATHIEU

Nichts für den schnellen Erfolg

Wer sein Haus dämmt, sollte langfristig denken und Energieberater fragen

Von Thomas Wittenschläger



Ralph Messerschmidt FOTO: U.M

Moers. Energie ist teuer. Sie ungehindert entweichen zu lassen, schadet nicht nur der Umwelt, sondern auch der Geldbörse. Was also liegt näher für Eigentümer, als ihre Hauswände, -decken, -dächer und -böden zu dämmen?

Tatsächlich ist Dämmung von Gebäuden in den vergangenen Jahren ein großes Thema geworden, denn je nach Gebäudetyp können bis zu 40 Prozent des Heizenergiebedarfs durch die Außenwände verloren gehen. Bei der Firma Marschmann in Uftort etwa, ursprünglich als Malerbetrieb gegründet, ist Gebäudedämmung binnen zehn Jahren zum Hauptgeschäft avanciert. Jeder zweite der

Marschmann-Mitarbeiter verdankt seinen Job diesem Gewerk.

Firmen wie Marschmann verwenden zum größten Teil Platten aus schwer entflammbarem Polysterolschaum. „Mineralwolle ist aufwendiger und teurer“, erklärt Volker Marschmann. „Polysterolschaum ist einfacher zu verarbeiten, wird geklebt und je nach Geschosshöhe gedübelt.“ Das Ergebnis sei gleich gut. Überhaupt ließen sich durch Dämmung Energie und Kosten einsparen, weiß der Experte. Betrachte man die Sache von der wirtschaftlichen Seite, stelle sich der Erfolg allerdings erst langfristig ein, obwohl man Fördermittel beantragen und die Kosten teilweise steuerlich absetzen kann. Der Quadratmeterpreis liegt laut Marschmann – grob geschätzt – zwischen 120 und 170 Euro. Da die Dämmplatten aber etwa 14 Zentimeter dick sind, ist bei den Gesamtkosten zu berücksichtigen, dass Fensterbänke und Dachüberstände angepasst werden müssen.

Lohnt sich eine Dämmung für mich? Mit dieser Frage, empfiehlt auch Marschmann, wendet man sich am besten an unabhängige Energieberater und staatlich anerkannte Sachverständige, deren Adressen man bei der Ingenieurs- und bei der Architektenkammer

bekommt. Der Moerser Ralph Messerschmidt, Mitarbeiter der B. Walter Ingenieurgesellschaft in Duisburg, gehört dazu. Messerschmidt analysiert, wo man Energie verliert, was man tun kann und wann sich die Investition rechnet.

In 20 Jahren amortisiert

Der Ingenieur dämpft die Hoffnung, dass sich Fassadendämmung – bei Einfamilienhäusern zumal – schnell amortisiert: „Bei einer Kellerdecke geht’s noch einfach, das kann man im Zweifel selber machen. Wird die Sanierung umfang-

reicher und betrifft Fenster und Fassaden, muss man schon mit rund 20 Jahren rechnen, bis sich die Investition amortisiert.“

Die Kosten für ein solches Gutachten in Höhe von 500 bis 600 Euro dürften deshalb gut angelegtes Geld sein. Ralph Messerschmidt empfiehlt denjenigen, die an eine Hausdämmung denken, sich auch an die Verbraucherzentrale zu wenden. Dort, so der Ingenieur, gibt es eine Erstberatung für 60 Euro: „Wenn man unsicher ist, ob man überhaupt dämmen will, ist das ein sinnvoller erster Schritt.“

Telefonaktion

Enni-Experten am Donnerstag am Apparat

Moers. Für eine Telefonaktion zum Thema Energie haben wir Fachleute von Enni Energie & Umwelt gewinnen können. Die beiden Energieberater Frank Langer und Werner Hagen freuen sich auf Ihre Fragen, liebe Leserinnen und Leser. Die Telefonaktion von NRZ und Enni findet am Donnerstag, 12. November, 17 – 18 Uhr statt. Sie erreichen Frank Langer unter der Durchwahl 02841/ 1407-32 und Werner Hagen unter ☎ 02841/ 1407-52. Seit Anfang Oktober gibt es immer dienstags die NRZ-Serie zum Thema Energie. Bisher haben



Frank Langer (☎ 02841/ 140732) und Werner Hagen (☎ 02841/ 140752).

wir unter anderem über Energieeinsparungen bei Neubauten, Sanierung und Finanzierungsmöglichkeiten berichtet. Fragen zu diesen und zu anderen Energie-Themen beantworten die Enni-Experten gern am Donnerstag.

Laubmobil tourt durch die Stadt

Blätter städtischer Bäume sammeln

Moers. Viele Bäume haben ihre farbenprächtigen Blätterpracht bereits verloren – auch die städtischen. Damit ihr Laub nicht zum Ärgernis wird, tourt Enni Stadt & Service derzeit mit dem „Laubmobil“ durch die Stadt. An sechs mobilen Sammelstellen können Moerser dort bis zum 5. Dezember an den jeweiligen Aktionstagen das Laub der städtischen Bäume kostenlos abgeben. „Die Bürger nehmen den Service auch in diesem Jahr sehr gut an“, freut sich Ulrich Kempken. Der Enni-Abteilungsleiter für Entsorgung und Reinigung appelliert an die Moerser, schon deshalb von der Sammlung Gebrauch zu machen, weil die Kehrmaschinen in den Rinnstein gefegte Laubhaufen nicht aufnehmen können.

Standorte und Termine sind im Abfallkalender aufgelistet; das Laub sollte nur an Aktionstagen in blauen Säcken abgestellt werden. Das Laubmobil tourt mehrfach durch die Stadt. In den Aktionswochen steht es montags von 7 bis 15 Uhr vor der Eishalle Solimare an der Filder Straße, dienstags am Meerbecker Marktplatz an der Lindenstraße, mittwochs am Kapellener Henri-Guidet-Zentrum, donnerstags am Parkplatz des Schwafheimer Bergsees und freitags am Parkplatz des Schulzentrums Rheinkamp. In Uftort findet die Sammlung samstags von 10 bis 14 Uhr im Wendehammer der Albert-Altwickler-Straße statt.

Fragen zur Abfallsorgung beantwortet die kostenlose Hotline unter ☎ 0800/ 222 10 40

Langes Warten durch neues Gesetz

Moers. Am 1. November ist das neue Bundesmeldegesetz in Kraft getreten. Durch die damit verbundenen längeren Arbeitsprozesse und Beratungen sowie durch Probleme mit der eingesetzten Software kommt es aktuell zu längeren Wartezeiten. Um unnötiges Warten zu vermeiden, besteht die Möglichkeit, die aktuellen Wartezeiten über die Homepage einzusehen. Der Bürgerservice empfiehlt dennoch einen Termin, montags bis mittwochs 14 bis 16 Uhr, zu vereinbaren.

Terminvereinbarung telefonisch unter ☎ 02841/ 201-666 oder online über www.moers.de

Krankenhaus Bethanien ruft zum Herztag

Das Katheterlabor wird 30 Jahre alt. Wissenschaft und Medizin machten seither enorme Fortschritte

Von Klara Helmes

Moers. Wenn die Kardiologie am Krankenhaus Bethanien morgen zum Herztag interessierte Bürger in die Klinik ruft, wird gleichzeitig auch das 30-jährige Bestehen des Herzkatheterlabors begangen. Gründer Professor Dr. Dieter Opherk und der aktuelle Chef, Prof. Dr. Stefan Möhlenkamp, sprechen über die Entwicklung in drei Jahrzehnten.

1984 wurde Opherk Leiter der Kardiologie in Bethanien. „Ich kam von Heidelberg und Düsseldorf. Dort arbeitete man schon mit kardiologischen Überwachungsstationen.“ Gut ein Jahr später gab es so etwas auch an der Moerser Klinik.



30 Jahre Herzkatheterlabor: MTA Angelika Klein mit dem ehemaligen Chef Prof. Dr. Dieter Opherk und dem jetzigen Chef Prof. Dr. Stefan Möhlenkamp (r.). FOTO: U. MICHELIS

„Wir mussten dafür gewissermaßen neu bauen.“

Damals habe man Patienten für Operationen teils noch ins Ausland

gebracht. „In Düsseldorf gab es Wartezeiten von bis zu einem Jahr.“ Das alles änderte sich, als man mit neuer Technik Gefäße reparieren konnte.

Die technischen Fortschritte seither sind enorm. „Die Katheter sind viel dünner, Technik und Material, um beispielsweise Stents zu setzen, haben sich enorm verbessert“, schildert Möhlenkamp. Dies gelte auch für die Nachsorge. „Heute liegt unser Augenmerk darauf, die Infarktpatienten so schnell wie möglich zur Behandlung ins Labor zu bekommen.“ Dies alles führe dazu, dass die Sterblichkeitsrate bei Patienten mit einem Herzinfarkt heute bei 2,5 Prozent liege. „Früher waren es 50 Prozent.“

Dass auch die Lebenserwartung inzwischen um sechs Jahre gestiegen sei, sei zu 50 Prozent der Kardiologieforschung zu verdanken, ergänzt Opherk. Auch strenger Nichtrau-

scherschutz habe 15 bis 17 Prozent weniger Herzinfarkte gebracht, weiß Möhlenkamp.

Die Kardiologie Bethanien verfügt über 66 Betten plus 16 Plätze der Intensivstation. 3000 Eingriffe nimmt man im Katheterlabor jährlich vor. Seit Beginn sind es über 35 000.

Am morgigen Herztag (15 Uhr bis 19 Uhr) gibt es in der Kapelle verschiedene Vorträge über Vorbeugung, Eingriffe, Diagnose- und Therapiemöglichkeiten. In der Patienten-Cafeteria gibt es kostenlose Blutdruck-, Blutzucker- und Cholesterin-Checks. Das Herzkatheter-Labor kann besichtigt werden. Demonstrationen zeigen Ultraschalluntersuchungen der Halsgefäße sowie die richtige Reanimationstechnik.